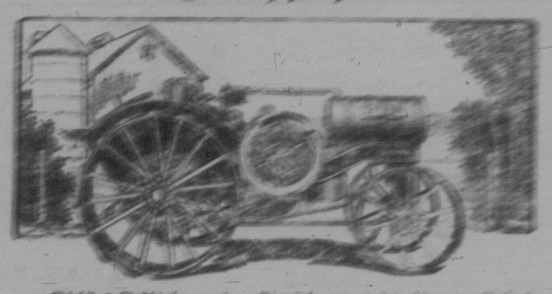
Wie ist es mit nächstem Frühjahr



Nächstes Frühjahr werden Sie sich erinnern, der Gleichen Tätigkeit gegenübergestellt haben. Sind bereit für Ihre Ernte zu machen. Pflügen, Pflanzen, Eggen und Säen werden weniger mühsig, kostet und mehr Hilfe erhalten als Sie haben — arbeitet mehr als Sie können können.

Wollen Sie sich ein weiteres Kriterium mit Ihren Pferden durchmachen, oder werden Sie einen Mogul oder Titan Gasoline Traktor kaufen?

Der Traktor wird Ihnen all die Kraft liefern, die Sie für Ihre Pflügen, Pflanzen und Eggen gebrauchen. Wir versichern Ihnen Sie Ihre Frühjahrsarbeit in Zeit bestimmt und beenden. Ein Mann kann mit einem Mogul- oder Titan-Traktor genau so viel pflügen wie drei Mann mit Tiergespannen — das Mehr Ihnen aus der Arbeiterfrage. Außerdem die notwendige Frühjahrsarbeit, werden Sie können Sie noch immer Ihren Traktor für alle Ihre Frühjahrsarbeiten verwenden.

Bedenken Sie ebenfalls, daß die Mogul- und Titan Gasoline Traktor Zeit die billigste Kraftquelle sind. Sie gebrauchen Ihnen Zwei Gallonen Kerosene pflügen [illegible] Ackerbodens. Der Händler wird Ihr Sie [illegible] Informationen geben, die diese Ihnen Traktoren machen.

Wir sprechen über unsere Traktoren gern mit Ihnen, und Ihre Bestellung jetzt gemacht werden, daß Sie einen der Ihre [illegible] zu haben wünschen. Ihr Interesse ist jetzt [illegible] Ihnen im Rückstande. Die Eisenbahnen können keine [illegible] garantieren. Um [illegible] Ihre Ernte in Zeit erhalten machen Sie Ihre Bestellung so jetzt wie möglich. Ein Brief, an die Adresse des nächstgelegenen Händlers geschrieben, bringt Ihnen volle Auskunft.

International Harvester Company of Canada, Ltd.

Zweigläuter:

West:—Brandon, Man., Calgary, Alta., Edmonton, Alta., Estevan, Sask., Lethbridge, Alta., Moose Jaw, Sask., Regina, Sask., Saskatoon, Sask., Winnipeg, Man., Yorkton, Sask.

Ost:—Hamilton, Ont., London, Ont., Montreal, Que., Ottawa, Ont., Quebec, Que., St. John, N. B.

Offizielle Berichte

Britischer Bericht über die Kämpfe in Mesopotamien.

London, 9. Dez. — Nachdem unsere Truppen seit am Dienstag in den Besitz des Sakaltadan-Passes gebracht hatten, setzten sie die Verfolgung der Türken bis an das Dorf Kara Zepeh, 25 Meilen nördlich von Deli Abbas gelegen, fort. Am Freitag haben unsere Aviatiker Kut Kermatli mit gutem Erfolge bombardiert. Es geht das Gerücht, daß die Türken die Hirn-Kalkenbergwerke in Brand gesetzt haben. Am Donnerstag wurden dortselbst Brände beobachtet. In der Zeit von Montag bis Mittwoch haben wir insgesamt 227 Mann, darunter den Befehlshaber des 156 Regiments, und sechs andere Offiziere gefangen genommen. Auch haben wir zwei Feldgeschütze und ein Maschinengewehr erbeutet.

Italienischer Bericht.

Rom, 9. Dez. — Von Stelvio bis nach dem Brenta-Flusse waren die Kämpfe weniger heftig. Im Lagarina-Tale haben unsere Truppen einige feindliche Soldaten gefangen genommen, und auf dem Altopiano Asiago haben unsere Batterien wiederholt feindliche Truppenmassen, die sich in Bewegung befanden, bombardiert. Zwischen dem Brenta und dem Piave-Flusse ist das Artilleriefeuer, das eine ungeheure Heftigkeit angenommen hatte, wieder normal geworden. Eine große Anzahl feindlicher Patrouillen sind durch unser Gewehrfeuer zurückgetrieben worden. In vergangener Nacht haben unsere Luftschiffe Bomben im Gewichte von mehr als vier Tonnen auf feindliche Lager in der Nähe von Quero und Vas, die Livenza und Portogruaro geworfen. Wir haben zwei feindliche Aeroplane und einen Fesselballon zu Fall gebracht.

Oesterreichischer Bericht.

Wien, 9. Dez. — Unsere Truppen haben gestern östlich von Asiago starke feindliche Stützpunkte zu Grunde gerichtet und diese gegen heftige feindliche Angriffe gehalten. Unsere Aviatiker hatten gestern eine Anzahl Schlachten in der Luft zu bestehen, während deren sie sechs italienische Aeroplane herunterschossen.

Britischer Bericht.

London, 9. Dez. — An der Cambrai-Schlachtfront fanden Zusammenstöße zwischen unseren Vorposten und kleineren feindlichen Abteilungen statt. Ein von Feinde in vergangener Nacht südlich von Vraucourt unternommener Ueberfall wurde abgeschlagen. Wir nahmen einige Mannschaften gefangen. Im Metz-Gebiete hat die feindliche Artillerie eine erhöhte Tätigkeit entwickelt.

Heilte seinen Bruch

Vor einigen Jahren hob ich einen schweren Koffer und erlitt einen schweren Bruch. Kein Doktor ist mehr operiert worden. Glücklicherweise hat er nichts. Gottlob erlebte ich etwas und mich schnell und vollständig heilt. Jetzt sind verflossen, und ich bin immer noch gesund und frisch, trotzdem ich schwere Arbeiten verrichte. Ich bestätige daß keiner Operation hatte keinen Bruchband. Ich habe nichts zu verlieren, will Euch aber aufklären, daß Ihr aber Operation erspart werden könnt, wenn Ihr an mich schreibt. Caspar W. Kuhn, Zilsdorf, 635 F. Marcellus Avenue, Manasquan, N. J. Schneider Sie diesen Artikel aus und senden Sie ihn anderen Leuten, die Bruch haben. Wer Bruchbänder trägt, ist nicht sicher vor Bruch, aber wenn Sie Ihren Bruch „einen Bruchbänder tragen" und aber der Sorge und Kosten einer Operation entheben.

Deutscher Bericht.

Berlin, 9. Dez. — In einigen Gebieten an der Schlachtfront in Flandern, östlich von Steenstraate und westlich von Langemarck, wie auch östlich Morslede und Bixschoote fanden am Nachmittage lebhafte Artilleriekämpfe statt. In den letzten Tagen der Schlachtfront waren die Kämpfe von geringer Heftigkeit Natur.

Französischer Bericht.

Paris, 9. Dez. — Im Bezirke nördlich von Champagne, auf dem rechten Ufer der Aisne, fanden gegenseitige Artilleriekämpfe statt. Im Bezirke der Maas-Kanal-Kanal wurde der Feind mit einem Handstreich angegriffen. Der Feind wurde zurückgeschlagen und erlitt beträchtliche Verluste.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet: Nördlich von Reim hat sich [illegible] Angriff abgeschlagen. In der Gegend von Soissons, Roulsons de Champagne und auf dem rechten Ufer der Maas fanden lebhafte Artilleriekämpfe statt.

Deutscher Bericht.

Berlin, 9. Dez. — Die Deutschen haben Grainecourt, Anneux, Gouzeaucourt, Noyelles und den Wald und die Höhen nördlich von Marcoing besetzt. Wir haben unsere Linie an einer Front von zehn Kilometer bis zu einer Tiefe von vier Kilometer vorgeschoben. Das Gelände, über das die deutschen Truppen vorrückten, wurde von den Briten in der Dienstag Nacht freiwillig und ohne Kampf aufgegeben, auf ihre Stellung an der Front im Cambrai-Gebiete zu verbessern. Die Briten haben auf ihrem Rückzuge Dörfer zerstört und dort und in der Stadt Cambrai Spuren hinterlassen, die lange auf französischem Boden sichtbar sein werden.

An der italienischen Front haben die deutsch-österreichischen Truppen in ihrer neuen Offensive an der Bergfront von Norditalien 11,000 Italiener gefangen genommen. Wir haben starke italienische Stellungen am Meletta-Gebirge erobert und mehr als 60 Geschütze erbeutet.

Französischer Bericht.

Paris, 6. Dez. — Unsere Patrouillen haben südlich von St. Quentin, nördlich von Arles und im Elsaß feindliche Mannschaften gefangen genommen. Auf dem rechten Ufer der Maas haben unsere Batterien mit Erfolg feindliche Batterien beschossen. Die Front westlich Lunéville und Bezonvaux eine rege Tätigkeit entwickelten. Ein feindlicher Angriff, der im Bezirke von Lorquin im oberen Elsaß unternommen wurde, blieb ohne Erfolg.

Italienischer Bericht.

Rom, 6. Dez. — Nach einem Gefecht, der einen ganzen Tag andauerte, haben die Italiener ihre Linie von den Abhängen südlich vom Monte Cauriol gegen den Nordrand des nach dem Fonteva-Höhenrücken zurückgezogen.

Deutscher Bericht.

Berlin, 6. Dez. — Es heißt, daß die Verluste, welche die Briten in Cambrai-Gebiete erlitten haben, immer sind. Die Zahl der uns in die Hände gefallenen Gefangenen ist auf mehr als 9,000 angewachsen, und die Anzahl der von uns erbeuteten Geschütze auf 148.

Italienischer Bericht.

Rom, 7. Dez. — Auf dem Altopiano, wo der Feind während der letzten Tage beträchtliche Artillerie- und Infanteriefeuerkräfte zusammengezogen hat, hat derselbe einen neuen Angriff auf unsere Stellungen unternommen. Der erste Angriff, der gegen Arsiero unternommen wurde, wurde von uns abgeschlagen. Die einzigen Vorteile, die der Feind durch Aufopferung von großen Menschenmassen zu erzielen in der Lage war, war die Eroberung einiger unserer Stellungen, was jedoch unseren Widerstand nicht geschwächt hat. Nach einem vorausgegangenen vernichtenden Bombardement richtete der Feind mehrere Stunden lang unter Benutzung eines heftigen Sperrfeuers einen doppelten Angriff auf die starken Stellungen von Meletta. Der erste Angriff, der vom Nordwesten her erfolgte, wurde am Nachmittage im Gebiete von Monte Sisemol und an den nordwestlichen Abhängen von Meletta di Gallio abgeschlagen. Der Feind wurde hier in einem heftigen Handkampfe mit schweren Verlusten zurückgetrieben und ließ einige Hundert Gefangene in unseren Händen. Der zweite Angriff, der vom Nordosten her mit stärkeren Streitkräften und größerer Hartnäckigkeit erfolgte, wurde auf unsere Stellungen zwischen Monte Tondarecar und Monte Badenecke gerichtet. Hier gelang es dem Feinde nach heftigen Kämpfen, die bis in den frühen Morgen hinein andauerten, einige unserer Laufgräben zu besetzen, sodaß es für uns ratsam erschien, einige der am weitesten vorgeschobenen Stellungen aufzugeben. Zu Zenson am Piave-Flusse ist eine größere Tätigkeit zu verzeichnen. Eine unserer Sturmabteilungen, die von unserer Artillerie wirksame Unterstützung erhielt, griff, nachdem die Artillerie fünf kleine Brücken, die vom Feinde an dieser Stelle gebaut worden waren, zerstört hatte, den Feind an der Biegung des Flusses an und fügte ihm schwere Verluste zu. Unsere Truppen nahmen Mannschaften gefangen und erbeuteten Maschinengewehre.

Deutscher Bericht.

Berlin, 5. Dez. — Im Sette Comuni haben wir die Italiener aus weiteren starken Stellungen vertrieben. An der Front in Flandern fanden lebhafte Artilleriekämpfe statt. Die Kämpfe nahmen am Nachmittage eine ganz besonders große Heftigkeit zwischen Inchy und Bourlon an. Angriffe des Feindes, die südlich von Moeuvres unternommen wurden, brachen vor unserem Feuer zusammen. Wir nahmen einige Mannschaften gefangen.

Südlich von St. Quentin war eine größere Artillerie- und Minentätigkeit zu verzeichnen. An der Front, die von den Truppen des deutschen Kronprinzen und des Herzogs Albrecht gehalten wird, fanden lebhafte Kämpfe zwischen Kundschafterabteilungen statt, die zu heftigen Nachtkämpfen führten.

Britischer Bericht.

London, 5. Dez. — An der Cambrai-Schlachtfront haben wir zwei kleine Angriffe, die der Feind am Morgen in der Nähe von Gonnelieu unternahm, mit Erfolg abgeschlagen. Lokale Kämpfe, die in der Umgebung von La Vacquerie statt fanden, sind ebenfalls zu unseren Gunsten verlaufen. Der Feind richtete am frühen Nachmittage einen weit heftigeren Angriff mit starken Truppenmassen gegen unsere Stellungen in diesem Gebiete. Der Angriff wurde nach heftigen Kämpfen abgeschlagen. Feindliche Infanterie die in der Nähe des Bourlon-Waldes und zu Moeuvres zum Angriff vorrückte, wurde durch unser Artilleriefeuer zurückgetrieben. An der Ypres Schlachtfront hat die feindliche Artillerie heute nachmittag eine rege Tätigkeit nördlich vom Menin-Wege unterhalten. In diesem Gebiete haben wir unsere Stellungen etwas gebessert und feindliche Kundschafterabteilungen zurückgetrieben.

Am Mittwoch Nachmittag haben unsere Luftschiffer zwei Ueberfälle auf deutsches Gebiet unternommen. Infolge schlechten Wetters waren das die ersten, die nach Ablauf eines Monates wieder möglich waren. Ein Ueberfall wurde auf einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt und auf Seitengeleise zu Zweibrücken und der andere auf Werke zu Saarbrücken unternommen. In beiden Fällen wurden viele Volltreffer beobachtet, und es war der Ausbruch von zwei Bränden festzustellen. Das feindliche Luftschiffabwehrfeuer war heftig und genau, alle Maschinen trafen jedoch trotzdem wieder in unseren Linien ein.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Mesopotamien.

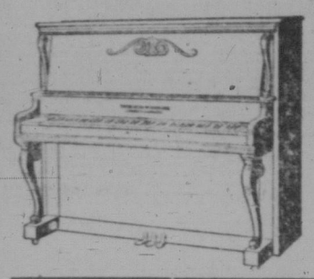
London, 5. Dez. — Nach dem Kampfe vom 20. Oktober, in dem wir uns auf dem Jebel-Hamrin-Rücken (nördlich von Bagdad) und auf dem linken Ufer des Diala-Flusses festsetzten, behielten die Türken eine Stellung auf dem rechten Ufer des Flusses nördlich von Deli Abbas. General Marshall berichtet, daß diese Stellung am Montag von unseren Truppen angegriffen worden und daß es einer Kolonne gelungen sei, in der Nähe von Kisil Robat den Diala-Fluß zu überschreiten. Der Feind versuchte unseren Vormarsch dadurch aufzuhalten, daß er das Gelände zwischen Naprin und dem Diala-Fluß unter Wasser setzte. Bis zum Dienstag Morgen hatten unsere Truppen jedoch die Türken zurückgetrieben und sich in den Besitz des Sakal Tutan-Passes gebracht, durch den der Weg von Deli Abbas nach Norden führt. Eine russische Kolonne die sich unter dem Befehl von Oberst Bicharakov befand, operierte an unserer rechten Flanke und leistete wertvolle Hülfe. Wir haben 105 Mann gefangen genommen und zwei Feldgeschütze erbeutet.

Französischer Bericht.

Paris, 5. Dez. — Wir haben feindliche Ueberfälle, die im Gebiete von Craonne und nördlich von Sapigneul unternommen worden waren, abgeschlagen. Auf dem rechten Ufer der Maas fanden ziemlich lebhafte Artilleriekämpfe statt, im übrigen verlief die Nacht ruhig. Feindliche Aviatiker haben in vergangener Nacht das Gebiet nördlich von Nancy bombardiert. Es wurden drei Personen verwundet. Am Montag haben unsere Luftschiffer zwei feindliche Aeroplane zu Fall gebracht und sechs andere in beschädigtem Zustande innerhalb der feindlichen Linien zu landen gezwungen.

Reginas großes Musikhaus

Alles in Musik und Musikinstrumenten



Pianos

Gerhard Heinzman
Martin Oruie
Sherlock Manning
Haines Bros.
Ennis & Co.

Edison Phonographs

Der neue Edison mit der Diamantennadel. Preise:

$139.90 bis $331.00

Edison Diamanten Amberola. Preise:

41.24, 70.30 u. 102.40

Ein vollständiges Lager von Musikplatten.

Postbestellungen erhalten unsere prompte Aufmerksamkeit. Kataloge frei auf Verlangen

W. G. F. SCYTHES & CO., Ltd.

2130 Elkte Avenue — Regina, Saskatchewan

Bulgaren entwickeln rege Tätigkeit an mazedonischer Front.

Washington, Ver. Staaten, 5. Dez. — An der mazedonischen Front sind, Berichten nach zu urteilen, die Kämpfe wieder aufgenommen worden, und die Bulgaren entwickeln eine rege und überraschende Tätigkeit. Ihre Luftfahrzeuge haben sich ganz besonders im Kundschaften betätigt, viele der feindlichen Fahrzeuge sind jedoch durch britische Luftschiffer zu Fall gebracht worden. Die Kämpfe finden an der Front vom Struma bis zur Mündung des Vardusa statt, der fast an die italienische Stellung in Albanien angrenzt. Die Franzosen haben eine Anzahl bulgarischer Patrouillen gefangen genommen, und die britischen Aviatiker stören fortgesetzt die bulgarische Verbindungslinie.

Deutscher Bericht.

Berlin, 4. Dez. — An der flandrischen Front hat das Feuer zwischen Poelcapelle und Gheluvelt eine erhöhte Heftigkeit angenommen. Britische Infanterie, die in Massen nördlich von Gheluvelt zum Angriff vorging, wurde durch unser Feuer und durch Gegenangriffe zurückgetrieben. In den nördlichen Gebieten der Schlachtfront, in der Nähe von Cambrai, wurde der Artilleriekampf zeitweise lebhafter. Kleinere Vorpostenkämpfe waren von Erfolg. Im südlichen Gebiete fanden während des ganzen Tages heftige lokale Kämpfe zwischen Marcoing und dem Wege zwischen Peronne und Cambrai statt. Durch Angriffe mittelst Handgranaten und dem Bayonett haben wir den Briten Teile von Laufgräben abgerungen, die hartnäckig verteidigt wurden. Der Feind versuchte vergeblich, dieselben zurückzuerobern. Badenser stürmten das Dorf La Vacquerie und hielten es trotz vieler britischer Gegenangriffe besetzt. Wir nahmen mehr als 500 Mann gefangen.

— Hineingefallen. A.: „Haben Sie ein Zehnmarkstück, das Sie nicht brauchen?" B.: „Gewiß! Hier!" A. (am nächsten Tage): „Hören Sie mal, das Zehnmark-st war ja falsch!" B.: „Natürlich. Sie wollten ja auch eins haben, das ich nicht brauchte!"

— Verhauen. Frau: „Zwei Stunden bist Du ausgeblieben, und dabei wolltest Du Dir nur eine Cigarre drüben aus der Wirthschaft holen?" Mann (verlegen): „Ja, ja, ich habe etwas warten müssen ... um elf Uhr wurde nämlich ein neues Kitzchen angesteckt."

— Das Eigene. 1. Maler: „Hat Miß Kitts Dein Gemälde gelobt?" 2. Maler: „Hm — ich weiß nicht recht!" 1. Maler: „Was hat sie denn gesagt?" 2. Maler: „„Ich hätte viel Eigenes in das Bild gelegt." 1. Maler: „Das ist doch ein Lob!" 2. Maler: „So? — Das Bild stellt weidende Ochsen" vor!"

— Nachtnichtsaus! Bobby hat eine Vase zerbrochen, leugnet aber beharrlich. „Bobby," sagt Mama, „daß Du die Vase zerbrochen hast, macht nichts aus. Aber Lügen ist häßlich. Du mußt Deinen Fehler eingestehen." Bobby gesteht. Nach einer Weile kommt er mit strahlender Miene wieder. „Mama, weißt: wenn's doch nichts ausmacht, hab' ich die andere auch „zerbrochen."

Deutsche Luftflotte über England

Zwei Aeroplane zu Fall gebracht und Mannschaften gefangen genommen. Sechs Luftfahrzeuge erreichten London.

London, 6. Dez. — Der Wortlaut des Berichtes von Feldmarschall Lord French lautet wie folgt: „Heute am frühen Morgen unternahmen ungefähr 25 feindliche Aeroplane einen Ueberfall auf England. Die erste Gruppe tauchte um 1.30 Uhr morgens über Kent auf und warf Bomben auf verschiedene Landplätze in der Nähe der Küste. Die zweite Gruppe nahm ungefähr um 3 Uhr morgens ihren Kurs Inland. Die Bomben, die von den Luftschiffern geworfen wurden, verursachten eine Anzahl Brände in London, die jedoch alle schnell unter Kontrolle gebracht werden konnten. Man glaubt, daß die Verluste gering sind. Zwischen 4 und 5.30 Uhr morgens überflogen zwei Gruppen feindlicher Aeroplane die Küste von Essex und drei Gruppen die Küste von Kent. Sie schlugen den Kurs in der Richtung auf London ein. Eine oder zwei Explosivbomben und eine große Menge mit leicht brennbaren Stoffen gefüllte Bomben wurden ungefähr um 5 Uhr morgens auf die einzelnen Distrikte herabgeworfen. Eine Anzahl unserer Aeroplane stiegen auf, um die feindlichen Aeroplane zu bekämpfen. Bonar Law hat heute im Unterhause bekannt gegeben, daß sieben Personen getötet und 21 verletzt worden seien. In London wurden drei Personen getötet und zehn verletzt.

Deutscher Bericht über den Luftüberfall.

Berlin, 6. Dez. — Deutsche Aeroplane haben heute London, Sheerness, Gravesend, Chatam, Dover und Margate mit Bomben beworfen.

— Natürlich. Herr (beim Autor): „Eine bescheidene Anfrage kostet doch wohl nichts?" Autor: „Natürlich nicht! Aber die Antwort!"

— Gut ausgewichelt. Fremder: „Wie hoch ist dieser Berg über dem Meeresspiegel?" Führer: „Das kommt darauf an, ob Ebbe oder Fluth ist."

— Zeitbildchen. „Sagen Sie, Herr Wirth, ist denn bei Ihnen in aller Frühe immer so 'n Radau?" „O nein — erst seit Einführung der Sonntagsruhe!"

— Weithergeholt. Photograph (zu einem Schmierenschauspieler): „Nun, bitte, recht freundlich! ... Denken Sie, Sie hätten geträumt, daß Sie Vorschuß bekommen hätten ...!"

— Verunglückte Ausrede. Dienstmädchen (im dunklen Flur): „Aber Herr Baron, was fällt Ihnen ein, mich zu küssen?" „Pardon, ich glaubte, es wäre meine Schwiegermutter!"

— Steigerung. Mit achtzehn Jahren fragt sich die Jungfrau: „Wie ist er?" Mit dreiundzwanzig Jahren fragte sie sich: „Was ist er?" Jedoch mit achtundzwanzig Jahren: „Wo ist er?"

— Morgen Abend! „Sind wir allein?" hatte der Schauspieler in einer Premiere zu fragen. „Nein!" antwortete eine Stimme von der Gallerie. „Aber morgen Abend werden Sie bestimmt allein sein!"

Regina und Umgegend

Sträflingen wird Gelegenheit geboten, in die Armee einzutreten.

Militärbehörden beschlossen, Sträflingen Gelegenheit zu geben, in die Armee einzutreten. Militärärzte werden im Laufe dieser Woche alle Gefängnisse in der Provinz besuchen und alle Sträflinge, die zur ersten Klasse gehören, untersuchen. Befreiungstribunale werden auch allen Gefängnissen einen Besuch abstatten und Befreiungen sofort an Ort und Stelle erteilen. Sträflinge, die in die Armee eintreten wollen, werden unter Parole freigelassen werden.

Allen Farmern und Farmerssöhnen wird, wie es heißt, Befreiung bewilligt werden.

Vor einigen Tagen ist T. M. Molloy, dem Kommissar des provinzialen Arbeitsbüros in Regina, vom Minister für das Militärwesen in Ottawa die Nachricht zugegangen, daß wirkliche Farmer und Farmerssöhne, die für die Produktion benötigt werden, vom Militärdienst befreit und in solchen Fällen, wo sie ausgehoben worden sind, vom Minister entlassen werden. Diese Information ist auf eine Anfrage hin erteilt worden, die Molloy an den Minister gerichtet hatte.

Schwindler wandert in das Gefängnis.

Jas. G. Corbett, ein ganz außergewöhnlicher Schwindler, der Briefe von Premier Borden und Premier Martin, die er selbst gefälscht hatte, bei sich trug und mit Hülfe dieser Briefe von Leuten Geld erschwindelte, wurde vor einigen Tagen verhaftet, verurteilt und in das Gefängnis gesteckt.

Wegen eines begangenen Verbrechens überführt.

Jack Boliaiten, ein russischer Canadier, wurde vom Polizeirichter Heffernan eines groben Verbrechens für schuldig befunden und ist dem höheren Gerichte zur Aburteilung überwiesen worden.

Rettete ein Leben. „Ich kann in Wahrheit sagen," schreibt Herr John Ament von Merrill, Wis., „daß Forni's Alpenkräuter das Leben meiner Frau gerettet hat. Sie war lange krank gewesen, und nichts schien ihr zu helfen. Sobald sie mit dem Gebrauch dieses Heilmittels begonnen hatte, fing sie an, sich zu bessern, und ihre Genesung schritt voran, bis ihre Gesundheit wieder vollständig hergestellt war."

Wenn alles Andere versagt, dann versucht Forni's Alpenkräuter. Aber warum bis dahin warten? Durch Warten wird nichts gewonnen, aber viel kann verloren werden. Forni's Alpenkräuter ist keine Apothekermedizin. Lokalagenten liefern es. Wegen näherer Auskunft schreibe man an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill.

Forni's Alpenkräuter wird in Canada vollständig zollfrei geliefert.

Drake, Sask., 3. Dez.

Geehrter Herr Redakteur!

Da ich schon drei Jahre lang ein Leser des „Courier" bin und mir die Zeitung lieb geworden ist, so möchte ich sie mit diesen paar Zeilen wiederbestellen. Ich möchte nicht gerne ohne den Courier sein, denn er hat mir bis zur Stunde sehr gut gefallen.

Ich verbleibe mit bestem Gruße
Euer Leser Reinhold Jeschke.